KAISERLICHES PATENTAMT.

AUSGEGEBEN DEN 9. SEPTEMBER 1882.

PATENTSCHRIFT

— № 19253 —

KLASSE 77. SPORT.

AUG. VON WEDELL IN GÖTTINGEN.

Flug-Apparat, betrieben durch Elektricität.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 15. März 1882 ab.

Die Erfindung ist in Fig. 1 in der Gesammtanordnung, in Fig. 2 bis 5 in Details dargestellt.

Von einer auf der Erdoberfläche aufgestellten dynamoelektrischen Maschine geht der Strom durch den Draht *a* nach dem oben an dem Gestell *A*, welches die Person oder Personen aufnimmt, am Rohr *B* angebrachten Knopf *b*; dieser wird durch eine entsprechend starke Feder in seiner Stellung festgehalten.

Gegenüber von *b* befindet sich ein weiterer Knopf b^1, welcher in dem Rohr *B* isolirt ist. Von b^1 gehen aufsen die Leitungsdrähte rechts und links nach dem Flügelapparat *C*. *C* besteht aus einer Elektromagnetencolonne, deren einzelne Glieder scharnierartig mit einander verbunden sind (Fig. 4, Details Fig. 3).

An diesen einzelnen Gliedern sind Drähte, Fig. 5, angebracht, über welche entsprechende Stoffe gespannt werden, so dafs hierdurch die Flügel eines Vogels möglichst genau nachgeahmt werden.

Der Strom, welcher, wie schon erwähnt, durch Drähte von der Erdoberfläche zum Apparat geführt wird, gelangt durch Drücken des Knopfes *b* gegen b^1 nach den Aufsendrähten und tritt in die Elektromagnetencolonne ein, diese schliefsend, Fig. 4, wodurch ein Flügelschlag herbeigeführt wird; durch weitere Drähte geht der Strom wieder zur Erde zurück. Hört der Druck auf *b* auf, so wird der Strom nach aufsen unterbrochen und die Flügel öffnen sich; schliefst man wieder den Strom, so erfolgt ein neuer Flügelschlag.

Ein so eingerichteter Apparat würde nur zum Aufsteigen in die Luft zu benutzen sein und nur eine der Länge der Drähte entsprechende begrenzte Bewegung gestatten; um denselben auch als Communicationsmittel benutzen zu können, ordnet Erfinder zwei parallel laufende starke Leitungen nach Art der Telegraphenleitungen an. Von der einen Leitung wird der Strom auf bekannte Art nach den Zuleitungsdrähten *a* übertragen und darauf nach Rückkehr vom Flügelapparat *C* auf die zweite Leitung zurückgeführt.

Patent-Anspruch:

Ein Flugapparat, bestehend aus dem Gestell *A*, Rohr *B* mit Knöpfen $b\,b^1$ und dem Flügelapparat *C*, letzterer bestehend aus einer entsprechend angeordneten Elektromagnetencolonne.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

AUG. VON WEDELL IN GÖTTINGEN.

Flug-Apparat, betrieben durch Elektricität.

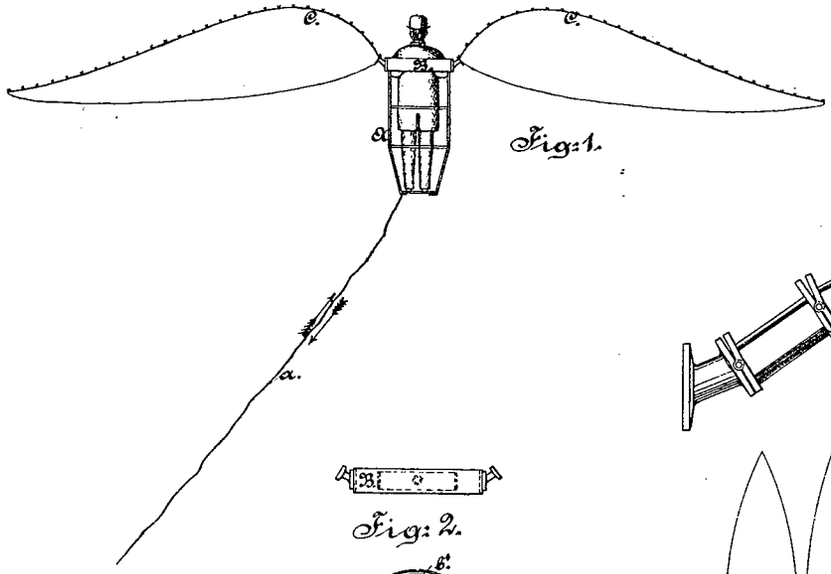


Fig: 1.

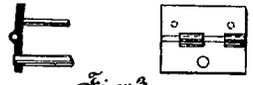


Fig: 3.

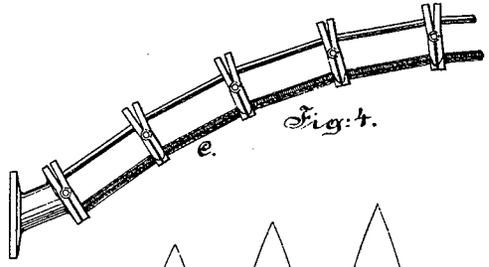
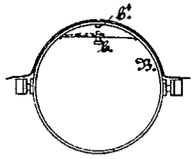


Fig: 4.

Fig: 2.



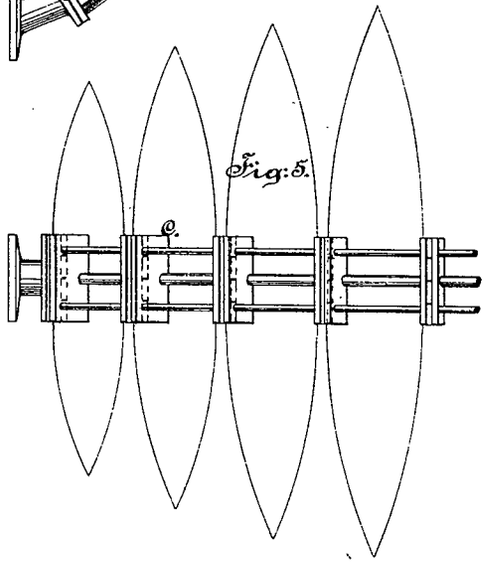


Fig: 5.

Zu der Patentschrift

№ 19253.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

AUG. VON WEDELL IN

Flug-Apparat, betrieben

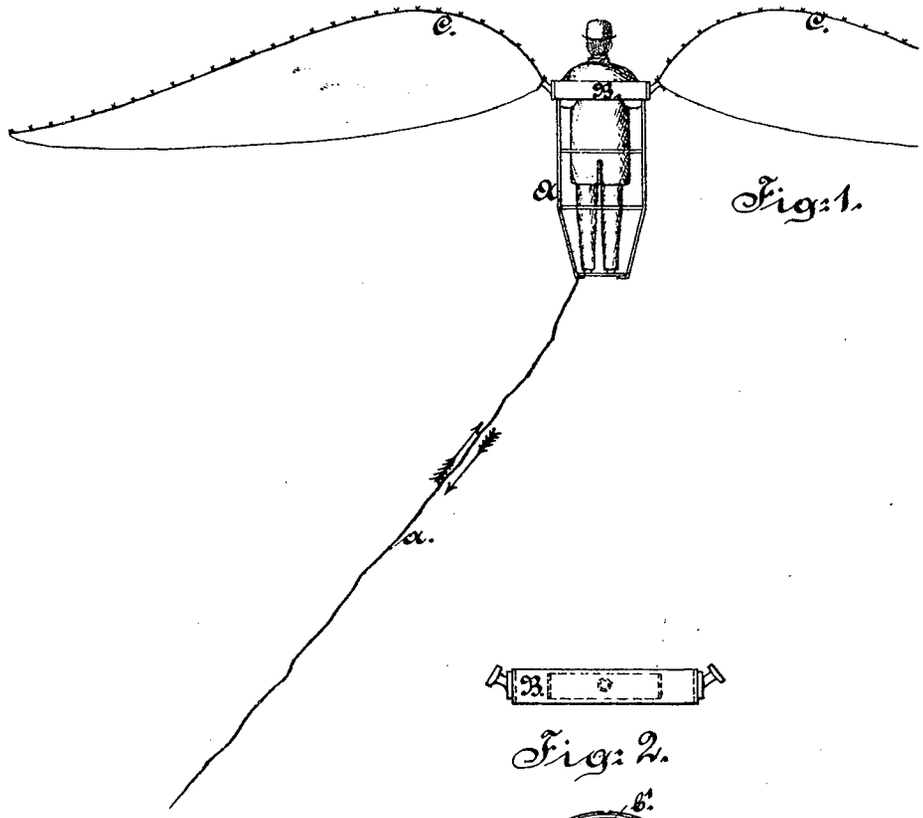


Fig: 1.

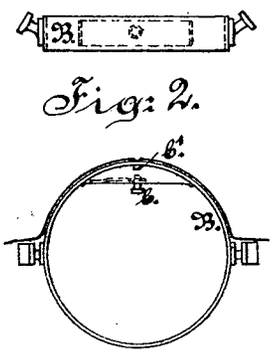
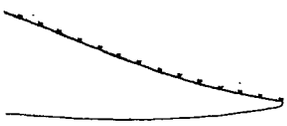


Fig: 2.

PHOTOGR. DRUCK DER RE

N GÖTTINGEN.

durch Elektricität.



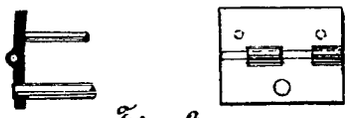


Fig: 3.

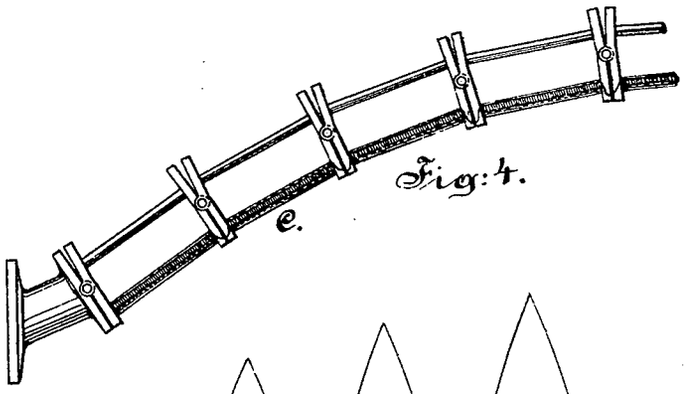


Fig: 4.

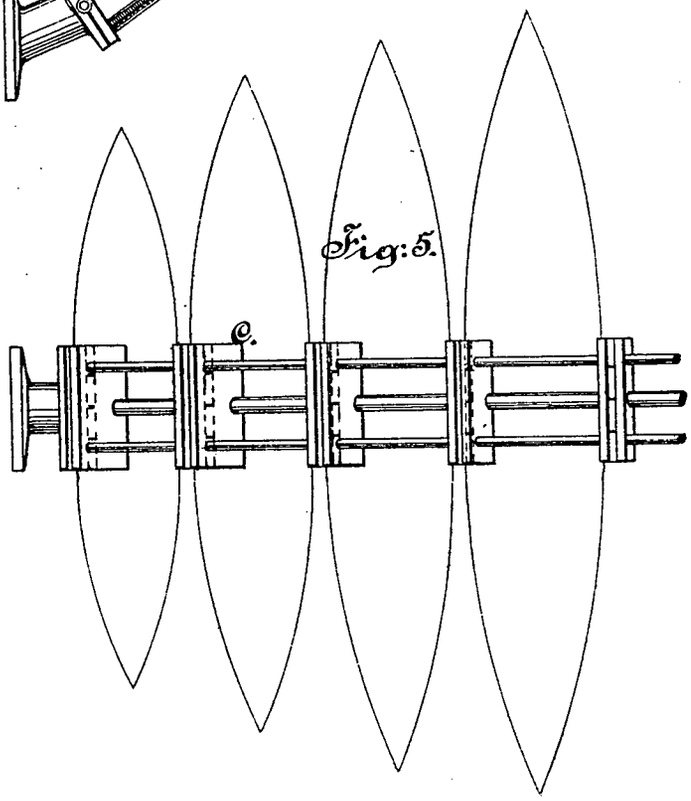


Fig: 5.

Zu der Patentschrift

№ 19253.

EICHSDRUCKEREI.